

Komfort und Wohlfühlatmosphäre fürs „beste Alter“

Es ist ein zentrales Thema im Industriemarketing und der Einrichtungsbranche: Was macht die Generation „50plus“, im modernen Sprachgebrauch gerne auch „Best Ager“ genannt, eigentlich aus?

Ein Erklärungsversuch: Aufgewachsen in einer bürgerlichen Wohlstandsgesellschaft, legen die heute über 50-Jährigen Wert auf beruflichen Erfolg, gesellschaftliche Anerkennung und einen gewissen Luxus. Aber auch der tolerante und aufgeschlossene Lifestyle der 1960er-Jahre hat sie beeinflusst: Qualitäts- und Umweltbewusstsein sind stark ausgeprägt, und man ist bereit, dafür auch etwas mehr auszugeben. Denn viele Best Ager sind finanziell so gut gestellt, dass sie sich einen anspruchsvolleren Lebensstil leisten können.

Beispielsweise im Badezimmer. Wenn die Kinder bereits Teenager oder sogar schon aus dem Haus sind, kann neuer Komfort Einzug ins Bad halten. Bodenebene Duschen gehören da selbstverständlich dazu. Und in Sachen Badatmosphäre sind Wohnlichkeit und Wohlfühlgefühl gefragt, natürlich passend zum persönlichen Einrichtungsgeschmack. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind heute fast unbegrenzt. Das gilt gerade für keramische Fliesen, die trotz vieler Alternativen nach wie vor eine Domäne im Bad bilden.

Warme Naturtöne und ausdrucksvolle Steinstrukturen machen jeden Raum besonders wohnlich. Die Hersteller haben sich hier viel einfallen lassen und sind inzwischen weit über das reine Imitieren von Steinoptiken hinaus. Moderne Produktionstechniken machen es möglich, wie zum Beispiel das sogenannte „cross cut“, also entgegen der Richtung geschnittenen Steinen nachempfunden, besonders wirkungsvoll in Kombination mit Holz und der Trendfarbe Petrol. Überraschende Wirkung erzielt der Origami-Look. Überlagerungen wie bei gefaltetem Papier verleihen dem leichten Relief eine ausgeprägte 3D-Wirkung und lassen je nach Standpunkt des Betrachters sanfte Bewegungen an der Wand entstehen.

Helle Beige- und Cremetöne sind warm und ausgesprochen zeitlos. Einen natürlichen Look mit modernem Touch erzeugt man, wenn man die sanfte Grundfarbe vorsichtig mit Kontrasten in Schwarz oder Dunkelgrau belebt. Dadurch erhält die Raumatmosphäre eine individuelle Note. Wenn die Fliesenoberflächen dann noch Steinstrukturen von Glimmerquarzit bzw. Schiefer nicht nur im Original nachempfunden, sondern

mit ausdrucksvollen Farben, dann hat man der Natur einiges voraus.

Apropos Grau: Das ist keine Trendfarbe, Grau geht immer. Zurückhaltend und selbstbewusst zugleich, bieten Grautöne eine ideale Bühne für Badgestaltungen für nahezu jeden Geschmack: Grau kommt nicht nur kühl daher, sondern kann auch sehr natürlich auftreten. Etwa dann, wenn graue Oberflächenstrukturen mit entsprechenden Accessoires kombiniert werden. Wenn Grau trotz einer starken und heute sehr beliebten Betonoptik nicht kalt anmuten soll, ist der Farbton „Greige“ genau richtig. Giorgio Armani, der die stilvolle Ausgeglichenheit liebt, soll ihn erfunden haben. Seiner Meinung nach sei Greige der einzig wahre Nichtfarbton zwischen Grau und Beige.

Ein Gegenentwurf zu klassischen Fliesenformaten sind Wandfliesen im neuen Brickformat. Diese Backsteinen nachempfundenen Fliesen sorgen für eine sehr moderne Raumatmosphäre. Nur sind sie in diesem Fall eben nicht im typischen gebrannten Rot, sondern zum Beispiel in glänzendem Weiß ein perfekter Kontrast zu Anthrazit.

Besonders stylish: Badewanne oder Waschplatz rücken von der Wand ab und präsentieren sich selbstbewusst

Natur pur: Steinoptiken in Keramik

in der Mitte im Raum. Und auch die Dusche leistet einen Beitrag nicht nur zum stilvollen, sondern auch zum komfortablen Bad. So kann man mit Feinsteinzeugfliesen sehr gut einen bodengleichen Duschbereich gestalten, der schön aussieht, viele praktische Vorteile bietet und ohne lästige Stufe mit großzügigem Raum für Duschvergnügen und mehr Komfort sorgt, Pflege- und Reinigungsfreundlichkeit inklusive, da sie mit dem übrigen Badezimmerboden eine durchgängige Fläche bilden.

Um kein Schild aufstellen zu müssen mit der Aufschrift „slippery when wet“, müssen hier spezielle, für Nassbereiche geeignete Fliesen für die notwendige Rutschhemmung sorgen. Auch wenn im privaten Bereich nicht unbedingt erforderlich, sollte ihre Oberfläche jedoch der in öffentlichen Bereichen üblichen Bewertungs-



Grau sei keine Trendfarbe, Grau gehe immer, sagen Designer. Die Alternative ist „Greige“, eine Mischung aus Grau und Beige, geadelt von keinem Geringeren als Giorgio Armani.



„Greige“ für alle, denen Grau nicht reicht

Die Gruppe „B“ für nassbelastete Barfußbereiche entsprechen, sicher ist sicher. Sie werden in verschiedenen Formaten und zum übrigen Bodenbelag passenden Farben angeboten, was übrigens nicht unbedingt erforderlich. Denn mit Kontrastfarben lässt sich die Bodenfläche strukturieren und in Funktionsbereiche trennen. Gerne werden hier Mosaik-Fliesen eingesetzt, die durch den hohen Fugenteil die Rutschsicherheit zusätzlich verbessern.

Und auch für die Wände im Duschbereich sind Fliesen ideal. Kombiniert man schwarze und weiße Fliesen mit Glas,

erhält das Bad ein modernes Styling, insbesondere dann, wenn man die heute sehr beliebten langen Rechteckformate wählt. So benötigt man mit einer quer verlegten (zum Beispiel) 40 x 120 cm großen Fliese für die volle Breite der Dusche nur eine einzige Fliese. So entstehen weniger Fugen an der Wand, was nicht nur besonders reinigungsfreundlich ist, sondern auch chic aussieht. Aber auch Farbe und Dekor sind im Duschbereich erlaubt und erwünscht.

Farbe und Dekor an der Wand: der Duschbereich als Eyecatcher



Nach wie vor ist Weiß im Bad die beliebteste Farbe, weil sie angeblich mehrheitsfähig ist. Mehrheitsfähig ist aber auch changierendes Weiß mit Glimmereffekt (ganz links) oder Kombinationen mit Dekoren, es braucht nur etwas mehr Mut.



Fotos: V&B Fliesen

Die Beispiele, die Badgestaltungen zum Thema „Best Ager“ illustrieren, sind Fliesen-Serien der V&B Fliesen GmbH, Rotensteiner Weg, 66663 Merzig, Tel.: 06864-810, www.villeroy-boch.de.



Warme Naturtöne und Steinstrukturen machen jeden Raum wohnlich. Inzwischen bieten keramische Fliesen mehr als nur Imitationen von Steinoptiken. Zum Beispiel das so genannte „cross cut“, also entgegen der Richtung geschnittenen Steinen nachempfunden, besonders wirkungsvoll in Kombination mit Holz und der Trendfarbe Petrol.

